

# Unfair, echt!

**A**lso wirklich, das ist mal wieder echt unfair. Weiße Ostern! Hat eigentlich mal jemand an all die armen Osterhasen gedacht, die da fleißig Eier kochten (oder ausbliesen), mit viel Liebe einfärbten und dann konnten sie die nicht mal draußen verstecken im Schnee. Da fallen bunte Eier so absolut überhaupt nicht auf – also wirklich, das ist doch einfach unfair. Da erwärmt sich die Erde global und bei uns? Wird's kälter! Wo wir doch die fleißigsten sind beim Mindern der Treibhausgase. Also, man wird doch wohl noch mal sagen dürfen, dass es absolut nicht fair ist, wenn dieser Sch... Klimawandel so undankbar ist!

Nicht nur der Winter war unfair, der April ist es sowieso, du gehst bei feinstem Sonnenschein los und kommst durchnässt und durchgefroren heim. Aber daran könnte man sich ja gewöhnen, schließlich, so heißt es, sei der Mensch ja ein Gewöhnungstier. Man fragt sich manchmal wirklich, wo eigentlich die Fairness bleibt dieser Tage. Die Bundesliga? Echt unfair, schon wieder werden die Bayern Meister und das auch noch mit so großem Vorsprung. Fußball, Wetter, Arbeit – alles unfair heutzutage. Alles wird teurer, nur das Einkommen sinkt. Ist das etwa fair? Da fährst mal ohne Fahrkarte in der Straßenbahn, prompt kommt so'n Kontrollletti und will noch 40 € dafür, erhöhtes Beförderungsentgelt. Ich dachte immer, nur Beamte werden befördert. Also wirklich, ist diese Unfairness noch zu toppen?

Sie ist! Im Büro nämlich, bei der ganz alltäglichen Arbeit. Ich meine, Arbeit ist ohnehin unfair, aber es gibt so Tage ... Also, da will man dringend etwas ausdrucken und prompt streikt der Drucker – Papierstau, aber so richtig. Total unfair – der druckt doch sonst jeden Murks ohne Murren, aber wenn man mal was dringend auf Papier braucht, na, entweder ist dann der Toner alle oder Papierstau. Also ausstöpseln, aufmachen, gucken. Nichts zu sehen. Aber da ist was zu fühlen, doch es lässt sich nicht greifen. Also wirklich: Die anderen brauchen bloß immer etwas zuppeln, dann haben sie den Knüll draußen und es flutscht wieder. Und man selbst? Muss schrauben. Vollkommen unfair!

Also eine Schraube nach der anderen lösen und dann fällt so ein Drecksteil in das einzige Loch, das an dieser Seite des

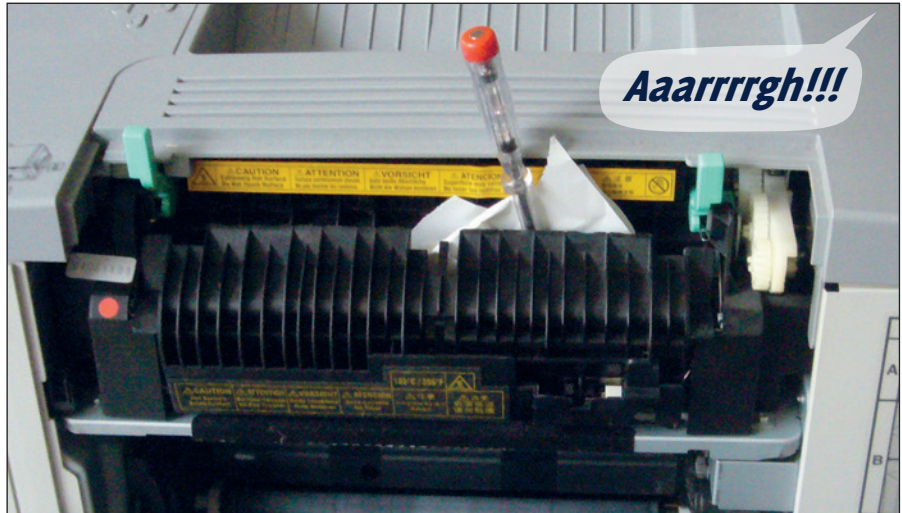


Foto: Stefan Vockrodt

Druckers zu finden ist. Kann man unfair steigern? Dann wäre das jetzt unfairer. Gut, die Rolle ist frei, man kommt an das Papier und kann es Fitzelchen für Fitzelchen aus dem Schlitz ziehen. Zum Glück war noch kein Toner drauf, sonst kämen noch geschwärzte Finger hinzu. Und nun Test: Er zieht ein – doch es kommt nichts heraus. So was von unfair, dieser Drucker. Wieder aufschrauben, wieder eine Schraube weg – das ist man inzwischen ja gewohnt – und wieder gefummelt und wieder gefitzelt und wieder zusammengeschaubt und zweiter Test. Jetzt geht's! Hurra!

Jetzt kannst endlich drucken? Denkste, sind da doch schon wieder zwanzig Jobs in der Schlange, die vor dem eigenen dran sind. Dann muss man auch noch Papier nachlegen, und die lieben Kollegen? Kommt da mal ein Lob oder ein Danke? Von wegen,

die Reaktionen gehen doch immer nur von „Na, geht's denn wieder?“ über „Das hat aber gedauert“ bis „Wurde auch Zeit“. Also echt, so was von unfair ...

Und dann noch das Allerletzte: Du spielst, man will ja auf Höhe der Zeit sein, ein Update deines Betriebssystems auf deinen Rechner und was passiert? Jetzt kennt das dumme Vieh doch den Drucker nicht mehr und für den gibt es auch kein passendes Update (der Drucker stammt nämlich noch aus dem letzten Jahrtausend, ja, ja die gute alte Zeit, unfair war die aber auch!). Nun bist richtig bedient, so viel Unfairness auf einmal geht doch auf keine Kuhhaut.

Na gut, als Trost jetzt ein fairer Kaffee. Wetten, dass der gerade alle ist?

Es ist echt unfair, dieses Leben.

Stefan Vockrodt